umgekehrt, abgesehen von dem bereits mehrfach erwähnten Ausnahmefall. In diesen Fällen muß es einstweilen bei der Studyschen Deutung bleiben.

7. Damit ist die Angelegenheit indessen noch nicht erledigt; man kann den ∞^3 uneigentlichen Somen des Euklidischen Raumes zuordnen die Minimalgeraden des Euklidischen Raumes ($\mathcal{X}_0 = \mathcal{X}_{01} = \mathcal{X}_{02} = \mathcal{X}_{03} = 0$).

In der Tat ist das restlos möglich, wenn man die „Minimalgerade“ durch zehn homogene Koordinaten darstellt; sie wird dann besser Minimalkreis genannt. Es hängt das damit zusammen, daß auf einer singularitätenfreien M_3^2 die Polarebenen der Erzeugenden (und damit diese selbst) ein quaternäres Gebiet bilden. Darüber demnächst mehr.

Sodann wird die Aufmerksamkeit auf die orientierten Gewinde als Raumelemente gelenkt. Diese lassen sich in äußerst einfacher Weise wohlbekannten Figuren zuordnen, die der Anschauung auch nicht die geringste Schwierigkeit bieten, nämlich den orientierten Linien- bzw. Flächenelementen, die damit ebenfalls Bilder uneigentlicher Somen sind. Auch dieser Gegenstand, der auch für die Liesche Kugelgeometrie fruchtbringend ist, soll demnächst zur Behandlung kommen.

Bonn, den 27. Dezember 1921.

(Eingegangen am 30. 12. 1921).

Druckfehlerberichtigung

zu dem Aufsatz von E. Landau »Bemerkungen zu der Arbeit des Herrn Bieberbach „Über die Verteilung der Null- und Einsstellen analytischer Funktionen“ (Math. Ann. 85)« in Band 86, S. 158–160.

S. 159 Formel (2) rechts vom Gleichheitszeichen lies $\bar{\xi}_\lambda$ statt ξ_λ .

Der Druckfehler ist erst entstanden, nachdem der Verfasser das Imprimatur erteilt hatte.